Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 22. Mittwoch den 26. Januar 1831.

Preußen.

– Se. Majestät der König geruhten am Krönungs- und Ordensfeste nachstehende Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, als:

I. Den schwarzen Adler-Orden erhielten:

1) Der Fürst zu Wied. 2) Der Staats-Minister Freiherr von Altenstein. 3) Der Erzbischof von Borowski.

II. Den rothen Adler-Orden 1ster Klasse:

1) Der General-Major Prinz Georg von Hessen-Kassel, Commandeur der 5ten Cavallerie-Brigade.

III. Den Stern zum rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

1) Der General-Lieutenant von Wrangel, Commandeur der 1sten Division. 2) Der General-Major Köhn von Jasky im Kriegs-Ministerio. 3) Der General-Stabs-Arzt Dr. von Wiebel, Leib-Arzt Sr. Majestät des Königs. 4) Der Ober-Stallmeister von Knobelsdorf. 5) Der wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Nicolovius, Director im Ministerio der geistlichen rc. Angelegenheiten. 6) Der Ober-Präsident von Schönberg, Director im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten. 7) Der Geheime Staatsrath v. Stägemann. 8) Der Chef-Präsident der Haupt-Bank und Staats-Secretair Friese.

Ohne Eichenlaub:

1) Der Ober-Jägermeister Fürst zu Carolath. 2) Der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen auf Koschentin in Schlesien. 3) Der Prinz Maximilian zu Wied. 4) Der Großherzoglich Hessische wirkliche Geheime-Rath und Präsident des Finanz-Ministerii, Freiherr v. Hofmann zu Darmstadt.

IV. Den rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

1) Der General-Major v. Rüchel-Kleist, Commandeur der 3ten Infanterie-Brigade. 2) Der General-Major v. Schütz, Inspecteur der Besatzung der Bundes-Festungen. 3) Der General-Major Graf von Nostitz, Commandeur der 2ten Garde-Kavallerie-Brigade und Chef des Stabes beim General-Gouvernement der Provinzen Westphalen und Nieder-Rhein. 4) Der General-Intendant der Museen, Graf von Brühl. 5) Der Geheime Ober-Medicinalrath Dr. Rust, Präsident des Curatorii für die Charité. 6) Der wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Hoffmann, Director des statistischen Bureaux. 7) Der wirkliche Geh. Ober-Finanzrath Villaume. 8) Der wirkliche Geheime Ober-Finanzrath Wolfart. 9) Der Vice-Präsident der Ober-Rechnungskammer Aschenborn. 10) Der Graf Renard auf Groß-Strehlitz in Schlesien.

Ohne Eichenlaub:

1) Der Fürst von Salm-Dyck zu Schloß Dyck bei Neuß. 2) Der Staatsrath v. Sandoz-Rollin in Neuchatel. 3) Der Erblandhofmeister Graf von Königsmark. 4) Der Schloß-Hauptmann Graf von Wartensleben.

V. Den rothen Adler-Orden 3ter Klasse.

1) Der General-Major v. Benkendorf, Kommandant von Thorn. 2) Der Oberst v. Strantz I., Kommandant von Breslau. 3) Der Oberst v. Esebeck, Commandeur des 3ten Infanterie-Regiments. 4) Der Oberst v. Kurssel, Commandeur des 7ten Uhlanen-Regiments. 5) Der Oberst v. Prittwitz, Commandeur des 1sten Garde-Regiments zu Fuß. 6) Der Oberst-Lieutenant v. Delius, vom Kriegs-Ministerio. 7) Der Oberst-Lieutenant v. Safft, Brigadier der Garde-Artillerie-Brigade. 8) Der Oberst-Lieutenant v. Blumenthal, von der 3ten Invaliden-Compagnie. 9) Der Major v. Gayette, vom Ingenieur-Corps. 10) Der General-Arzt Dr. Kranz, vom 1sten Armee-Corps. 11) Der General-Arzt Dr. Lohmeier, beim Medicinal-Stabe der Armee. 12) Der Regierungs-Rath v. Heinen zu Breslau. 13) Der

Hof-Medicus Dr. Hesse zu Berlin. 14) Der Land-Stallmeister Zirkel bei dem Hauptgestüt in Gräditz. 15) Der Präsident v. Jordan, auf Schönwald in Schlesien. 16) Der Landrath Lehmann in Halberstadt. 17) Der v. Bodelschwing-Plettenberg zu Ehrigshofen am Rhein. 18) Der Universitäts-Richter, Regierungs-Rath Krause in Berlin. 19) Der Geheime Regierungs-Rath im Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten von Lamprecht. 20) Der Landrath des Ohlauer Kreises, Graf von Hoverden. 21) Der Professor und Prediger Dr. Schleiermacher in Berlin. 22) Der Consistorialrath und Prediger Nicolai in Berlin. 23) Der Consistorial-Rath und Prediger Möller in Münster. 24) Der Consistorialrath Gaß in Breslau. 25) Der Superintendent Meyer zu Neukirch bei Tilsit. 26) Der Superintendent Dr. Worbs in Pribus. 27) Der Superintendent Martus zu Golzow bei Brandenburg. 28) Der Superintendent Fechner zu Storchnest, im Großherzogthum Posen. 29) Der katholische Regierungs-Schulrath und Probst Cläßen zu Aachen. 30) Der Geheime Regierungsrath Dellbrück zu Magdeburg. 31) Der Professor Dr. Hegel zu Berlin. 32) Der Professor Levezow zu Berlin. 33) Der Director des Gymnasii zum grauen Kloster in Berlin, Köpke. 34) Der Geheime Medicinalrath Dr. Wegeler zu Coblenz. 35) Der Medicinalrath Dr. Dietrich zu Glogau. 36) Der Geheime Ober-Bergrath und Director des Brandenburgschen Ober-Bergamts Martins zu Berlin. 37) Der Ober-Bergrath Steinbeck zu Brieg. 38) Der General-Commissarius Freiherr von Rothkirch zu Breslau. 39) Der Regierungs- und Baurath Ganzer zu Minden. 40) Der Professor und Director des Geheimen Archivs Dr. Voigt zu Königsberg in Preußen. 41) Der General-Consul, Regierungs-Rath v. Forckenbeck zu Helsingör. 42) Der General-Consul Theromin zu Rio-Janeiro. 43) Der Geheime Ober-Tribunals-rath Hanstein zu Berlin. 44) Der Geheime Ober-Revisionsrath Blanchard zu Berlin. 45) Der Appellations-Senats-Präsident und Geheime Ober-Revisions-Rath Kretzer zu Cöln. 46) Der Landgerichts-Präsident Wurzer zu Coblenz. 47) Der Landgerichts-Präsident v. Voß zu Düsseldorf. 48) Der vorsitzende Ober-Appellationsrath v. Hasselberg zu Greifswald. 49) Der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident von Goldbeck zu Paderborn. 50) Der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident Scheffer-Boichorst zu Münster. 51) Der Landgerichts-Rath Liel zu Coblenz. 52) Der Geheime Ober-Finanzrath Bitter zu Berlin. 53) Der Geheime Ober-Finanzrath Menz zu Berlin. 54) Der Regierungsrath Nolshausen zu Münster. 55) Der Ober-Regierungsrath Fettich zu Düsseldorff. 56) Der Ober-Regierungsrath de L'Egret zu Potsdam. 57) Der Geheime Finanzrath und Provinzial-Steuer-Director Krüger zu Münster. 58) Der Regierungs-Director Wlocha zu Oppeln. 59) Der Ober-Forstmeister Jäger zu Coblenz. 60) Der Regierungs- und Forstrath Steffens zu Aachen. 61) Der Regierungsrath v. Bärensprung zu Frankfurt a. d. Oder. 62) Der Regierungsrath v. Tenspolde zu Posen. 63) Der Landrath v. Negri zu Malmedy, Reg. Bezirk Aachen. 64) Der Landrath Schnabel zu Mühlheim am Rhein, Reg. Bezirk Cöln. 65) Der Ober-Bürgermeister Steinberger zu Cöln. 66) Der Bürgermeister Mentzel zu Breslau. 67) Der Landrath v. Skall zu Sagan. 68) Der Landrath v. Meyer zu Steinau in Schlesien. 69) Der Regierungs-Director Ewert zu Danzig. 70) Der Landrath und Polizei-Director Flesche zu Memel. 71) Der Landrath von Bodelschwing zu Teklenburg, Reg. Bezirk Münster. 72) Der Landrath des Franzburger Kreises und Major im 2ten Aufgebot der Landwehr v. Sodenstjerna zu Franzburg. 73) Der General-Intendant der Königl. Schauspiele Graf v. Redern.

VI. Den rothen Adler-Orden 4ter Klasse.

1) Der Director Kaverau am Waisenhause und Seminar zu Bunzlau. 2) Der Regierungs-Conducteur, Lieutenant Runge zu Heilsberg. 3) Der Stallmeister Pohl in Berlin. 4) Der Kammerdiener Seiner Majestät des Königs, Beerbaum. 5) Der Silberverwalter Alt. 6) Der Rechnungsrath Anderson zu Potsdam. 7) Der Rechnungsrath Mittag zu Potsdam. 8) Der Hof-Post-Archivarius, Hofrath Matthias zu Berlin. 9) Der Rechnungerath und Geheime Post-Revisor Weppler zu Berlin. 10) Der Stadtrichter, Justizrath Schatz zu Garz in Pommern. 11) Der evangelische Ober-Pfarrer Forstmann zu Gummersbach, Regierungs-Bezirk Köln. 12) Der Prediger Siegert zu Fischbach in Schlesien. 13) Der Amtsrath Krug zu Klöden, Kreis Schweidnitz. 14) Der Hutfabrikant Furius zu Trier. 15) Der Seminar-Inspector Klocke zu Büren, Regierungs-Bezirk Minden. 16) Der Professor und Director einer Zeichnenschule, Wendel zu Erfurt. 17) Der Hofrath Crede zu Berlin. 18) Der Hofrath und Ober-Präsidial-Secretair Bourwieg zu Stettin. 19) Der Director des Schullehrerseminars zu Neuwied, Braun. 20) Der Stadtrath Wenzing zu Trarbach, Regierungsbezirk Coblenz. 21) Der Superintentur-Verweser Conrad in Rützen, Reg.-Bezirk Breslau. 22) Der emeritirte Superintendent und Pastor Böhr zu Stolz, Reg.-Bez. Breslau. 23) Der emeritirte Superintendent und Pastor Kunowsky zu Schweidnitz. 24) Der Kreis-Physikus Dr. Wolff zu Gnesen. 25) Der Kantor Gladau an der Domkirche zu Königsberg in Preußen. 26) Der Bürgermeister Erdmenger zu Waldenburg in Schlesien. 27) Der Oeconomie-Commissarius Wernecke zu Eilenburg. 28) Der Wasser-Bau-Inspektor Oelze zu Crossen. 29) Der Wasser-Bau-Inspektor Philippi zu Frankfurt a. d. O. 30) Der Bau-Commissionsrath und Ober-Deich-Inspektor Koppin zu Wriezen. 31) Der Gutdbesitzer Christiani zu Kerstenbruch. 32) Der Ober-Amtmann

Badicke zu Grüneberg, Regierungs-Bezirk Frank-
furt. 33) Der Professor und Münz-Rendant Mül-
ler zu Breslau. 34) Der Oeconomie-Commiſſarius
Gutſche zu Löwenberg. 35) Der Ober-Waſſer-
Bau-Inſpector Sorge, zu Neuſalz in Schleſien.
36) Der Bürgermeiſter Schmidt zu Halver in der
Grafſchaft Mark. 37) Der Wagenfabrikant Böcker
zu Münſter. 38) Der Amtsrath Kähne zu Petzow
und Neuendorf, Kreis Zauche. 39) Der Geheime
expedirende Secretair und Kriegsrath Dörre zu Ber-
lin. 40) Der Geheime Kanzlei-Inſpector Reckert
zu Berlin. 41) Der Gieß-Director Reiſinger zu
Berlin. 42) Der Kaufmann Luhme zu Berlin.
43) Der Friedensrichter Birnfeld zu Prüm. 44)
Der Friedensrichter Schuumm zu Berncaſtel. 45) Der
Friedensrichter Deuſter zu Rheinbach. 46) Der
Friedensrichter Heusner zu Kreuznach. 47) Der
Friedensrichter Burret zu Coblenz. 48) Der Ge-
heime Secretair, Juſtizrath Elteſter beim Geheimen
Ober-Tribunal zu Berlin. 49) Der Juſtizrath und
Ober-Secretair Mertens beim Caſſationshofe zu
Berlin. 50) Der Steuerrath von Poſeck zu Saar-
brücken. 51) Der Forſtmeiſter Jacquot zu Pots-
dam. 52) Der Steuer-Rath Hauchecorne zu
Aachen. 53) Der Forſtmeiſter Fuhrbach zu Caſe-
burg auf der Inſel Uſedom. 54) Der Ober-
Grenz-Controlleur Cremat zu Swinenemünde. 55)
Der Domainen-Intendant und Kommiſſions-Rath
Nölſen zu Roſenberg, Regierungs-Bezirk Marien-
werder. 56) Der Kriegs-Rath und Rendant Wach-
ler zu Liegnitz. 57) Der Kreis-Steuer-Einnehmer,
Hauptmann a. D., v. Heyn, zu Ratibor. 58) Der
Oberförſter Jäſchke zu Zedlitz, Kreis Ohlau. 59)
Der Domainen-Intendant Dieſtel zu Groß-Bartelſee
Reg. Bezirk Bromberg. 60) Der Bürgermeiſter Lö-
rük zu Neuß, Reg. Bezirk Düſſeldorf. 61) Der
Kaufmann Heubes zu Düſſeldorf. 62) Der Bür-
germeiſter Mäller zu Bielſtein, Reg. Bezirk Cöln.
63) Der Bürgermeiſter und Tuch-Fabrikant v. Gran-
dry zu Eupen, Reg. Bezirk Aachen. 64) Der Rentier
James Cockerill zu Aachen. 65) Der Regierungs-
Secretair Aldefeld zu Aachen. 66) Der Bürger-
meiſter Scholz zu Guhrau. 67) Der Cichorien-Fa-
brikant Bober zu Breslau. 68) Der Kaufmann und
Stadtverordneten-Vorſteher Scotty zu Ratibor. 69)
Der Gewerbeſteuer-Rendant Kolski zu Poſen. 70)
Der Inſpektor Becker am Waiſenhauſe zu Pader-
born. 71) Der Beigeordnete Biederlak zu Greven
Reg. Bezirk Münſter. 72) Der Bürgermeiſter Theß-
mar zu Sobernheim, Reg. Bezirk Coblenz.

VII. Den St. Johanniter-Orden:

1) Der Rittmeiſter von Böhlau auf Oelzſchau,
Kreis Torgau. 2) Der Oberförſter v. Uslar zu Lau-
burg am Harz. 3) Der Königl. Däniſche Geſandt-
ſchafts-Secretair zu Frankfurt a. M., Graf von
Reventlow. 4) Der Hauptmann v. Brederlow
a. D. auf Groß-Saalau in Oſtpreußen. 5) Der Kam-
merherr v. Saldern gen. v. Ahlimb zu Berlin.
6) Der Graf Adolph von Poninsky zu Breslau.
7) Der Königl. Würtembergſche General-Major und
Brigade-Commandant, Graf zur Lippe-Bieſterfeld.
8) Der Alexander v. Dörnberg zu Hanau. 9) Der
Prinz Victor Alexander zu Iſenburg. 10) Der
Graf v. Carmer auf Borne in Schleſien. 11) Der
Auguſt v. Maſſow auf Schweſſin in Hinterpommern.
12) Dnr Großherzogl. Sächſiſche Kammerherr und
Ober-Forſtmeiſter v. Hopfgarten. 13) Der Reichs-
graf v. Rechtern-Limpurg, Königl. Niederländi-
ſcher Kammerherr. 14) Der Kammerherr v. Knobels-
dorff, Reſident in Krakau. 15) Der Major und
Landgeſtüt-Stallmeiſter v. Burgsdorff in Trakehnen.
16) Der Kammerjunker und Lieutenant v. Plötz in
Dresden. 17) Der Kammerherr Graf Eduard von
Pückler auf Nieder-Thomaswaldau, Kreis Bunzlau.
18) Der Landes-Aelteſte Baron v. Kloch auf Maſſel,
Kreis Trebnitz. 19) Der Landes-Aelteſte v. Elsner auf
Ober- und Nieder-Pilgramsdorf, Kreis Goldberg.
20) Der Landes-Aelteſte v. Köckritz auf Mechau,
Kreis Guhrau. 21) Der Fürſtlich Wiedſche Hofmar-
ſchall v. Braun zu Neuwied. 22) Der Ober-Berg-
rath v. Schuckmann zu Brieg. 23) Der Oberſt-
Lieutenant v. Bötticher, aggregirt dem Garde-Drago-
ner-Regt. 24) Der Oberſt-Lieutenant v. Frölich,
Commandeur des 1ſten Küraſſier-Regiments. 25) Der
Oberſt-Lieutenant v. Lindheim, Flügel-Adjutant Sr.
Majeſtät. 26) Der Major v. Rudloff vom Kriegs-
Miniſterio. 27) Der Major v. Dieskau, R.iſeſtall-
meiſter des Fürſten v. Reuß-Ebersdorf. 28) Der
Capitain Graf v. Pückler, Kammerherr bei der Prin-
zeſſin Carl K. H. 29) Der Lieutenant Graf Guſtav
v. Blücher a. D. 30) Der Lieutenant v. Waldow-
Reitzenſtein a. D.

VIII. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

1) Der Wundarzt Bachmann zu Belgern Kreis
Torgau. 2) Der Gensdarm Rühlmann zu Schildau.
3) Der Landſchulze und Deich-Commiſſarius Fritſche
zu Globig, Kreis Wittenberg. 4) Der Gensdarm
Fiſcher zu Pretzſch. 5) Der Herrſchaftliche Förſter
Ledat zu Lomnice, Kreis Meſeritz. 6) Der Schul-
lehrer Wreden zu Bamme bei Rathenaw. 7) Der
Eigenthümer und Fiſcher Plehn zu Friedrichshagen
bei Köpnick. 8) Der Stutmeiſter Bähler auf dem
Friedrich-Wilhelms-Geſtüt. 9) Der Zimmermeiſter
Wagner zu Heilsberg. 10) Der Küraſſier Carl
Schönfeld im 1ſten Küraſſier-Regt. 11) Der Kan-
tor und Schullehrer Metnecke zu Dalmien, R. B.
Potsdam. 12) Der Chirurgus Ebert zu Wüſte-
Giersdorf, Reg.-Bez. Breslau. 13) Der katholiſche
Schullehrer Lehmann zu Seidendorf in Schleſien.
14) Der Rector und erſte Lehrer Scholz bei der
evangeliſchen Schule zu Gr. Strehlitz in Schleſien.
15) Der Chorrector Schneeweiß, erſter Lehrer bei
der katholiſchen Schule in Grottkau. 16) Der evan-
geliſche Schullehrer Schneider zu Nieder-Langendorf

in Schlesien. 17) Der Schullehrer Glaser zu Lindenhain, Reg.-Bez. Merseburg. 18) Der Kantor und Schullehrer Keck in Burgörner, Reg.-Bez. Merseburg. 19) Der Schullehrer Voß in Brilon, Reg.-B. Arnsberg. 20) Der Schullehrer Lottmann in Unna. 21) Der Kantor Heuser zu Hattingen in der Grafschaft Mark. 22) Der Schullehrer Schran in Warstein, Reg.-Bez. Arnsberg. 23) Der Schullehrer Borg in Ossendorf, Reg.-Bez. Minden. 24) Der Schullehrer Kligge in Paderborn. 25) Der Schullehrer Göpner in Höxter. 26) Der Kirchschullehrer Grunenberg zu Alt-Wartenburg in Ostpreußen. 27) Der Schullehrer Kowalewski zu Salpkein, Reg.-Bez. Gumbinnen. 28) Der Schullehrer Moll zu Rheid, Reg.-Bez. Köln. 29) Der Schullehrer Göhrisch zu Bielegen, Reg.-Bez. Potsdam. 30) Der Schulze Liese zu Neu-Lietzegöricke, im Mittel-Oderbruche. 31) Der Schulze Boche zu Alt-Reetz im Mittel-Oderbruche. 32) Der Schulze Höckendorff zu Alt-Lietzegöricke. 33) Der Schulze Conrad zu Zarkerick im Mittel-Oderbruche. 34) Drr Beigeordnete Darup zu Ennigerlohe, Reg.-Bez. Münster. 35) Der Orts-Vorsteher Blume in Albaxen, Reg.-Bez. Minden. 36) Der Unterförster Noak zu Stumberg, Reg.-Bez. Danzig. 37) Der Grenz-Aufseher Fiedler zu Warschowitz, Reg.-Bez. Oppeln. 38) Der Gränz-Aufseher Krumbhorn zu Schweidnitz. 39) Der Zoll-Einnehmer Bause im Haupt-Zoll-Amts-Bezirk Kaldenkirchen. 40) Der Unterförster Fick zu Thielengut, Reg.-Bez. Marienwerder. 41) Der Gränz-Aufseher Dubois im Haupt-Zoll-Amts-Bezirk Swinemünde. 42) Der Regierungs-Botenmeister Nolting zu Minden. 43) Der Thor-Controlleur Gaul zu Herford. 44) Der Kreisbote Liebig zu Lüben in Schlesien. 45) Der Gränz-Aufseher Gebhard zu Leobschütz in Schlesien. 46) Der Deichschulze Blümner zu Jerichow. 47) Der Fischer Teschner zu Protsch, Kreis Militsch. 48) Der Haus- und Acker-Besitzer Wolff zu Naumburg am Bober. 49) Der Erb- und Gerichtsschulze Seidel zu Scheidelwitz, Kreis Brieg. 50) Der Gerichtsschulze Preiß zu Wanowitz, Kreis Leobschütz. 51) Der Gensdarm Ahlert zu Parchwitz. 52) Der Gensdarm Krause zu Neisse. 53) Der Gensdarm Seidel zu Wohlau. 54) Der Gensdarm Laube zu Jauer. 55) Der Kreisschulze Johann Friedrich Danzmann zu Dyrotz, Osthavelåndischen Kreises. 56) Der Regierungs-Kanzlei-Diener Spilling zu Potsdam. 57) Der Lootse Rieck aus Pillau. 58) Der Lootse Göbel aus Pillau. 59) Der Deich-Aufseher Rohde aus Neutief. 60) Der Bernstein-Schöpfer Baumgarth aus Neutief. 61) Der Bernstein-Schöpfer Drews aus Neutief. 62) Der Bernstein-Schöpfer Krieger aus Alttief. 63) Der Bernstein-Schöpfer Baumgarth aus Alttief. 64) Der Blockmacher-Geselle Reimer aus Pillau. 65) Der Schuhmacher-Meister Andreas Gehrmann zu Guttstadt. 66) Der Schleusenwärter Schneidermann in Untrop, Reg.-Bez. Arnsberg. 67) Der Gensdarm Müller zu Bublitz, Reg.-Bez. Cöslin.

Berlin, vom 22. Jan. — Der Fürst Alexander Galizin ist nach St. Petersburg, und der Kaiserlich Russische Feldjäger Tschausow, als Courier nach St. Petersburg abgereist.

Durch eine Kabinets-Ordre vom 28. December v. J. hat Se. Maj. der König die Eingangs-Abgabe vom Roggen bis Ende Juli k. J. aufgehoben.

Nachrichten aus Minden zufolge haben Ihre Maj. die Königin der Niederlande, Höchstwelche sowohl bei Ihrer letzten Reise nach Berlin als bei der Rückkehr nach dem Haag in der Wohnung des Herrn Festungs-Kommandanten zu Minden, Generals v. Briesen, das Absteigequartier zu nehmen geruht hatten, dem genannten Herrn General eine reich mit Brillanten besetzte und mit Höchstihrer Namens-Chiffre geschmückte goldene Dose, als Zeichen der besonderen Huld und Gnade Ihrer Majestät, zustellen lassen.

Die Düsseldorfer Zeitung meldet unterm 17ten d. 5 Uhr Abends: Jeden Augenblick erwartet man Se. Königl. Hoheit den General-Gouverneur Prinzen Wilhelm mit Höchstdessen Durchlauchtigsten Gemahlin und zweien Söhnen Königl. Hoheiten von Köln in unserer Mitte eintreffen zu sehen. Im Breidenbacher Hofe ist Alles zum Empfange der Hohen Herrschaften bereitet.

Erfurt. Nach einer im Amtsblatte enthaltenen Bekanntmachung des Herrn General-Majors und Remonte-Inspekteurs Beier, soll auf Befehl Sr. Maj. des Königs noch ein Nachankauf von åltern, sogleich brauchbaren Kavalleriepferden stattfinden. Behufs der Ausführung dieses Geschäfts sind von dem Herrn Generalmajor Beier zwei Militair-Commissionen ernannt worden, von denen die eine in den links, die andere in den rechts der Elbe gelegenen Provinzen kaufen wird. Eine weitere Bekanntmachung des Hrn. Majors v. Masson bestimmt die Tage und Orte, wo der Ankauf bewirkt werden soll. Der Erfurt am nächsten gelegene Marktort ist Weißensee, wo der Ankauf den 14. März geschieht.

Rußland.

Briefe aus Petersburg, denen wir alles Vertrauen schenken können, geben es als eine authentische Bestimmung an, daß der Kaiser am 1. (13.) Januar in eigener Person sämmtliche nach Litthauen aufbrechende Garden aus der Hauptstadt führen werde. Se. Maj. wird diesem Corps dann voraneilen, und am 4. (17.) bereits in Wilna eintreffen, woselbst bis zu den Grenzen des Königreichs Polen alsdann nahe an 140,000 Mann zusammengezogen seyn. Ob der Einmarsch in das Königreich sodann gleich stattfinden, oder ob man erst die Ankunft der Garden, wodurch die Armee sich

um 60,000 Mann verstärkt, abwarten wird, darüber, heißt es in jenen Briefen, scheint noch kein definitiver Beschluß gefaßt zu seyn, indem ein solcher von Zeit und Umständen abhängen wird.

Der Hamb. Corresp. berichtet folgendes: „Ueber die Aufnahme, welche die Deputirten aus Warschau bei dem Kaiser gefunden, erfährt man Folgendes: Der Kaiser empfing dieselben in Gegenwart seiner General-Adjutanten, sagte ihnen, daß er bereits von Allem unterrichtet sey, daß er ihnen die Zuflucht, welche sie bei ihm vor den Revolutionairs von Warschau suchten, gern gewähre, und daß sie in dem Kaiserl. Pallast in St. Petersburg für sich die nöthigen Zimmer eingerichtet finden würden — worauf er die Deputation entließ. In Warschau soll die Nachricht von diesem Empfange große Bewegung verursacht haben.

Polen.

Warschau, vom 17. Januar. — Der Krakauer Courier enthält folgende, seiner Angabe nach, authentische Nachrichten aus Warschau über die Fortschritte der allgemeinen Volksbewaffnung: „In allen Infanterie-Regimentern,“ heißt es darin, „sind die 3ten Bataillone schon vollständig eingerichtet und mit allem Nöthigen versehen. Die 4ten befinden sich zur Hälfte in gleichem Zustande; für die andere Hälfte sind Uniformen und Waffen bereit, nur fehlt es noch an Mänteln und Fußbedeckungen, welche jedoch mit der größten Eile angefertigt werden. In der Kavallerie sind die neu formirten 5ten und 6ten Schwadronen vollständig ausgerüstet und warten nur noch auf Pferde, die man aber durch die anbefohlene Aufbringung je eines Pferdes auf 100 Feuerstellen und durch den Ankauf von dergleichen in der Hauptstadt und den Wojewodschaften bald herzustellen gedenkt. Die für 100,000 Mann und 40,000 Pferde nöthigen Lebensmittel sind bis zur neuen Ernte durch Repartitionen auf das ganze Land, nach den Grundsätzen des Reichsgesetzes vom Jahre 1811, gesichert worden, auch übersteigen dieselben nicht die durch jenes Gesetz festgestellte Quantität. Was indessen wegen des Mißwachses in einigen Wojewodschaften noch mangeln könnte, will man aus den Vorräthen, welche die Kommissarien für die Kriegsbedürfnisse aufkaufen, und wozu die Regierung bedeutende Summen angewiesen hat, so wie aus den bis jetzt noch nicht in Berechnung gekommenen Weizenvorräthen, ersetzen. Es ist eine große Gewehrfabrik angelegt worden, in welcher 3800 Menschen arbeiten. Alle Schmiedewerkstätten sind Dampfmaschinen, die sich in der Hauptstadt befinden, und für dieselbe in Anspruch genommen worden. In den zu Werkstätten eingerichteten früheren Artillerie-Kasernen glaubt man binnen 100 Tagen 80,000 Stück Feuergewehre verfertigen zu können. Bei der Intendantur wird ein Transport-Park von 400 Wagen gebildet, um der Stadt und den Unterthanen die Beschaffung der Fuhren zu erleichtern. Fuhrwerke werden in Warschau, Konskie, Przysucha, Gawarczowo und anderen Städten angefertigt. In diesen Tagen sind für die 4ten Bataillone Waffen und Ammunition nach Lublin und Zamosc gesandt worden; nach dieser Festung hat man auch eiserne Mühlen, von der Müllerschen Erfindung, geschickt, von denen man sich beim Mahlen des Getreides in der Festung großen Nutzen verspricht. Zu der sich im kompletten Zustande befindenden Artillerie kommen noch die Kossynieren, Krakusen, Masuren und andere Freiwillige, welche das stehende Heer und die bewegliche Garde unterstützen sollen.“

Die Warschauer Zeitung sagt, es sey der allgemeine Wunsch, daß bald ein bestimmter Tag zur Beendigung der Festungswerke angeordnet werde; an diesem sollten dann alle Gerichte (die unumgänglich nothwendigen ausgenommen), alle Werkstätten (außer den militairischen) und Läden geschlossen und die ganze Einwohnerschaft Warschaus aufgefordert werden, sich zur Arbeit an die Schanzen und Wälle zu begeben.

Gestern hielt der General-Gouverneur von Warschau Wojczynski, und der Commandirende der Nationalgarde Senateur Kastellan Ostrowski eine Heerschau, über die Warschauer Nationalgarde. — Ueber 5000 waren versammelt auf dem Sächsischen Platz, die größte Hälfte war schon völlig in Uniform gekleidet.

In dem Hause No. 1388 bezeichnet, auf der Neuen Welt, sind 80 Zimmer zu vermiethen.

Die Gräfin Wonsowicz hat neuerdings ein bedeutendes Opfer der Ehrengarde dargebracht. Unlängst haben wir bekannt gemacht, daß sie eine Fahne für die obengenannte Garde zu verfertigen beschloß; jetzt brachte sie das ganze silberne Tischgeschirr, welches mehrere Tausende werth ist, dar. Dieses Opfer ist mit der Bitte, daß man dafür den Mitgliedern der Ehrengarde warme Mäntel anschaffe, verabfolgt worden.

Herr A. Majewski wurde auf sein Verlangen von der Stelle des Vice-Präsidenten Warschaus entlassen, der Dictator erhob zu diesen Posten den Hrn. Adolf Schuch.

Neulich war in dem Denassauischen Palais ein Feuer ausgebrochen, welches durch absichtliches Anzünden der Späne die sich in den Kellern befanden, entstand. — In ein Paar Stunden war die Feuersbrunst kaum löschbar.

Warschau, vom 20. Januar. — Bereits am 16ten d. M. ließ der Dictator die Reichstags-Deputation zu sich einladen und erklärte ihr, daß es nothwendig sey, in Unterhandlungen zu treten, daß er sich nicht dazu verstehen könne, das Heer zum Kampfe zu führen und deshalb die Diktatur niederlegen wolle. Die ihm von den Mitgliedern der Deputation dagegen gemachten Vorstellungen nahm er mit außerordentlicher Lebhaftigkeit auf. Sodann zeigte er ein Schreiben, worin ihm der Kaiser seinen Dank für die bis jetzt geführte Leitung der Landes-Angelegenheiten ausspricht und ihm räth, der dem Administrationsrathe ertheilten Anwei-

sung Folge zu leisten; ferner ein zweites, in ähnlichem Geiste abgefaßtes Schreiben des Fürsten Lubecki. Nach dem Empfange solcher Documente, sagte er, ist es mir unmöglich, die Diktatur weiter fortzuführen. Da die Deputation alle ihre Einwürfe und Vorstellungen ohne Erfolg sah, verließ sie den Diktator mit Schmerz und großer Bewegung.

Am 17ten früh übersandte dieselbe Deputation dem Diktator eine schriftliche Vorstellung, daß er das unumschränkte Commando der Armee übernehmen möge; die Landesregierung werde einer besondern Behörde anvertraut werden. — Am Abende desselben Tages erhielt die Deputation auf ihre Vorstellung folgende Antwort des Diktators: Er könne nur eine solche Diktatur übernehmen, die selbst der bisherigen Beschränkung nicht unterworfen sey. — Hierauf erwiederte die Deputation: Zu Verleihung einer solchen Gewalt sey sie nicht ermächtigt, der Diktator möge daher seine Vorschläge dem Reichstage mittheilen, dessen Eröffnung die Deputation spätestens bis zum 19ten entgegensehe.

So hat dieser bisher mit dem unbegränzten Vertrauen der Nation geehrte, mit unbedingter Macht bekleidete, für den Helden der Revolution gehaltene Mann die Erwartungen der Nation getäuscht.

Wie die Warschauer Zeitung sagt, hat am 18ten dieses die Deputation beider Reichstags-Kammern folgende Bekanntmachung erlassen: Der General Chlopicki hat durch seine am heutigen Tage der Reichstags-Deputation zugesandte Erklärung, die ihm von der Nation anvertraute Diktatur-Gewalt niedergelegt und zwar, wie er sich ausdrückt, zu folgendem Zwecke: „Damit der bevorstehende Reichstag sich in voller Freiheit über die Mittel, das National-Daseyn und die Freiheiten Polens zu sichern, berathen, und zugleich zur Wahl einer höchsten Regierungsbehörde und eines Ober-Befehlshabers schreiten könne.“ — Bis also die bereits in die Hauptstadt berufenen Repräsentanten der Nation darüber entscheiden werden, welche Behörde die Leitung der vaterländischen Angelegenheiten übernehmen wird, macht die Deputation der Reichstags-Kammern hiedurch bekannt, daß in Folge ihres Beschlusses der Divisions-General Weissenhof einstweilen den Oberbefehl über die bewaffnete Macht übernehmen, und der gegenwärtig in der Hauptstadt anwesende Divisions-General Klicki, mit Zuziehung des Generals Szembek, bis zur Ankunft des commandirenden Generals, die Befehle an die Armee ausfertigen wird. Der Höchste Nationalrath ist von der Reichstags-Deputation dazu ermächtigt, die Landesverwaltung zu leiten und die Sicherheit des Vaterlandes zu bewachen.

Chlopicki hat vorgestern sein bisheriges Quartier im Statthalter-Pallaste verlassen und seine frühere Wohnung auf der Neuen Welt bezogen. Abends hieß es, daß er sehr erkrankt sey; einige wollen schon seit einigen Tagen Spuren von Gemüthskrankheit an ihm bemerkt haben.

Die durch die Weigerung des Dictators, das ihm von der Nation anvertraute Amt weiter fortzuführen, veranlaßten außerordentlichen Umstände haben eine Menge Polen dazu bewogen, bei dem Regenten des hiesigen Kronarchivs Hrn. Skorochod Majewski folgende, allen Mitbürgern zur Unterzeichnung eröffnete Erklärung niederzulegen: „In einem für Polen so wichtigen Zeitpunkte haben wir beschlossen, unsere Gesinnungen frei auszusprechen und die Grundsätze unserer fernern Handlungsweise kräftig, ausdrücklich und unwiderruflich an den Tag zu legen, ohne jedoch die allerhöchsten Rechte der National-Repräsentation im mindesten beeinträchtigen zu wollen. Wir haben es daher für unsere Pflicht erkannt, die Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Ehre des Polnischen Namens aus allen Kräften zu vertheidigen, keine von der Nation nicht bestätigte Landesobrigkeit anzuerkennen, und lieber das Vaterland zu verlassen oder umzukommen, als es in die Hände eines siegenden Feindes gerathen zu sehn. — Warschau den 17ten Januar 1831. — (Unterzeichnet) W. Graf Ostrowski. — G. Malachowski. — L. Pac. — Joh. Gr. Ledochowski. — R. Soltyk. — Szyrma. — u. s. w.“

Vorgestern gegen Abend erhielt die National-Garde plötzlich Befehl, über die Ordnung und Sicherheit in der Hauptstatt zu wachen, indem sich eine große Menge Personen jedes Standes vor dem Statthalter-Pallaste und vor dem Franciscaner-Kloster zu versammeln anfing, in welchem letztern bekanntlich die Spione fest gehalten werden. Man befürchtete in der Nacht unruhige Auftritte. Indessen erwarteten die Bürger der Hauptstadt, ihr volles Vertrauen in die Repräsentanten der Nation setzend, ruhig die Berathungen des Reichstags, die hoffentlich unsere Schicksale sichern werden.

Es bestätigt sich die Nachricht, daß die Geistlichen des Pauliner Klosters zu Czenstochau die Hälfte der in ihrem Schatze befindlichen Kostbarkeiten und einige große Glocken den Bedürfnissen des Vaterlandes zum Opfer bringen. Einige junge Geistliche dieses Klosters haben sich erklärt, dem Beispiele der Warschauer Bernardiner folgend, in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger treten zu wollen.

Der so eben erschienene Bericht des zur Untersuchung der Papiere der vormaligen geheimen Polizei niedergesetzten Comités über seine bisherigen Verrichtungen enthält unter andern Folgendes: In den ersten Tagen unseres National-Aufstandes übernahmen einige Studirende der Universität das wichtige Geschäft, die Papiere der geheimen Polizei in Beschlag zu nehmen. So wurden bereits am 30sten November die Papiere Mackrots, Rozniecki's und Schleys in der Kanzlei des Generals Sierawski im Bankgebäude niedergelegt. Am 3ten December versiegelte der Vice-Präsident der Stadt Warschau die Thüren dieses Locols. Sowohl die Schlüssel als auch die Pettschafte verblieben in den Händen von Beamten der Schatz-Commission. Kurz darauf fand das durch den Be-

schluß der interimistischen Regierung zu Durchsicht der Papiere der geheimen Polizei beauftragte Comité diese Papiere in der größten Unordnung. Einige Papiere Rozniecki's waren zerrissen, andere mit Mackrots Papieren vermengt, von einem Zimmer ins andere gestreut, und, was besonders befremdend ist, es fand sich unter den am 3ten December versiegelten Acten eine Vorstellung der Schatz-Commission vom 5ten desselben Monats, welche die Aufhebung der Administration der Getränke und die Wieder-Einführung des Reichstags-Gesetzes vom Jahre 1811 in Vorschlag bringt. In der Ueberzeugung, daß also die Papiere der geheimen Polizei sehr übel aufbewahrt worden, hat das Comité die Justiz-Commission von dem erwähnten Umstande, mit der Bitte um genaue Untersuchung desselben, benachrichtigt.

* Warschau, vom 22. Januar. — Der Rücktritt des General Chlopicki hat einen allgemeinen Eindruck gemacht. — Der Fürst Mich. Radziwill ist zum Chef der Armee erwählt worden.

In den Zeitungen wird eine kurze Beschreibung der frühern militairischen Laufbahn des General Chlopicki mitgetheilt.

Deutschland.

Dresden, vom 13. Januar. — In Berücksichtigung des von den gesammten Ständen bei letzter Landes-Versammlung ausgesprochenen Wunsches ist vom laufenden Jahre an eine mehre Beschränkung der Feiertage in der protestantischen Kirche im Königreiche angeordnet worden. Acht zeitherige Festtage sind dadurch theils ganz in Wegfall gekommen, theils auf Sonntage verlegt worden, nämlich: die dritten Feiertage an den hohen Festen, der zeitherige Bußtag in den Sommermonaten, die Tage Mariä Reinigung und Heimsuchung, der Johannistag und der Michaelstag. Für die Feier der Bußtage sind dabei gewisse Tage für immer festgesetzt worden, und zwar: für den ersten der Freitag vor dem vierten Sonntage vor Ostern und für den zweiten der Freitag vor dem fünften Sonntage vor Weihnachten. Die aus dieser Anordnung für die Gewerbe und Insonderheit den Ackerbau entspringenden Vortheile werden um so größer sein, als an den wegfallenden oder verlegten Feiertagen Dienste und Frohnen nicht zu leisten sind, weshalb das Nähere durch ein besonderes Gesetz bestimmt werden wird.

Leipzig, vom 20. Januar. — Ueber die verwichene Messe giebt die hiesige Zeitung folgende Privat-Mittheilung: „Unsere Neujahrs-Messe ist so ausgefallen, wie man dies nach der unsichern Lage der öffentlichen Verhältnisse in der Europäischen Staatenwelt, nach den großen Verlusten, welche der Fall der Staatspapiere verursacht hat, und nach einigen, in Folge der neuesten Ereignisse in Belgien und Polen, durch die Erschütterung des Kredits herbeigeführten Falliments auf hiesigem Platze voraussehen konnte. Die Einkäufer aus Groß-Polen waren diesmal ganz weggeblieben; denen aber, die noch von der letzten Michaelis-Messe her sich hier aufhielten, wurden die früher ertheilten Aufträge von ihren Kommittenten abgeschrieben. Einige Wallachische Israeliten und etwa fünf Griechen machten zwar verschiedene Einkäufe, sie waren aber unbedeutend. Die meisten Geschäfte sind in Leder und ordinairen Tüchern gemacht worden. Ein Berliner Handelshaus soll hier mit 30,000 Thaler den gesammten Vorrath an Leder aufgekauft, und ein Baumwollen-Fabrikant aus Oelsnitz, für etwa 8000 Thlr. Fabrikate verkauft und für einige 20,000 Thlr. Bestellungen erhalten haben. Im Ganzen aber kann man den Waaren-Umsatz, als Meßgeschäft, auf nicht mehr als höchstens 300,000 Thlr. anschlagen. Das Wechselgeschäft war natürlich unbedeutend. Kurz, Niemand erinnert sich hier seit 45 Jahren, eine solche Neujahrsmesse erlebt zu haben. — Der Wollverkauf, welcher jedoch keinen Einfluß auf den Meßhandel hat, räumte den hiesigen Vorrath, etwa 1500 Ctr., zu ziemlich günstigen Preisen auf.

Hannover, vom 19. Januar. — Gestern hielten Se. K. H. der General-Gouverneur Revue über die in der Residenz und der Umgegend liegenden Truppen. Eine Batterie Artillerie, 6 Schwadronen der Garde du Corps, des Garde-Husaren- und des 6. Regiments Uhlanen, so wie 4 Bataillone Infanterie, waren in der Herrenhäuser Allee aufmarschirt und begrüßten Se. Königl. Hoheit, als Sie, begleitet von einem zahlreichen General-Stabe, längst der Fronte herab ritten, mit dem lautesten Freudenrufe, welcher sich wiederholte, als Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Cambridge an der Linie herausfuhren. Das schönste Wetter begünstigte die Musterung, zu welcher eine große Menge der Bewohner der Residenz auf dem Wege nach Herrenhausen sich eingefunden hatten. Nach beendigter Revue ließen Se. Königl. Hoheit die Truppen im Parademarsche vor sich vorbei defiliren.

Nähern Nachrichten zufolge hatte der Befehlshaber des K. Hannöverschen Militairs, das am Sonnabend auf Göttingen angerückt war, den Aufrührern in der Stadt 12 Stunden Bedenkzeit gegeben, worauf sich die Stadt am Sonntag Morgen ergab und die Truppen ohne alles Hinderniß einrückten. Ein Hauptanführer der Studenten, S., nebst einem Andern, waren entflohen. Von Hannover waren am 17ten der Minister v. Stralenheim, nebst dem Geheimen Kabinetsrath Hoppenstedt im Begriff, nach Göttingen abzugehen und man vermuthete, daß der Herzog von Cambridge, um vollends alles wieder ins Gleiche zu bringen, in einigen Tagen folgen würde.

Frankfurt, vom 19. Januar. — Der Duc de Mortemart, außerordentlicher Botschafter Sr. Majestät des Königs der Franzosen am St. Petersburger Hofe, ist auf seiner Reise nach Petersburg gestern hier durchpassirt.

Die heutigen Baseler Briefe bringen uns die Nachricht, daß auf einen den 15ten von den Bürgern gemachten Ausfall die Insurgenten nach einem großen Verlust an Todten gänzlich zerstreut und zu einem Vergleich gezwungen worden, womit sodann die Unruhen beseitigt sind. — In London sollen sehr unruhige Bewegungen stattfinden.

Frankreich.

Paris, vom 15. Januar. — Se. Majestät arbeiteten gestern mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und ertheilten den Botschaftern von Brasilien und Sardinien, so wie den Gesandten Baierns und der Vereinigten Staaten, Privat-Audienzen.

Der zum diesseitigen Gesandten am Königl. Niederländischen Hofe ernannte Baron Durand de Mareuil, welcher nächsten Montag nach dem Haag abreisen wird, hatte gestern eine anderthalbstündige Audienz beim Könige.

Der heutige Moniteur enthält folgendes Schreiben des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an den interimistischen Belgischen Geschäftsträger hierselbst, Herrn Rogier: „Mein Herr! Vor einigen Tagen sagten Sie mir, die öffentlichen Blätter hätten über die von Ihnen an die provisorische Regierung gerichteten Schreiben einen ungetreuen Bericht erstattet. Dieselben Blätter schreiben Ihnen aber heute eine neue Depesche zu, in der es mir unmöglich fällt, das wieder zu erkennen, was in unsern letzten Unterredungen gesprochen worden ist. Als Minister habe ich zu dem Könige niemals von einem seine Familie betreffenden Arrangement zu sprechen gehabt; der König hat also etwas, um was er nicht gebeten worden ist, weder bewilligen noch abschlagen können. Ich füge hinzu, daß ich weder als Mensch noch als Organ der Königl. Gesinnungen mich jemals mit solcher Leichtfertigkeit über die Familie eines Fürsten ausgesprochen haben würde, dessen Andenken der König achtet, und unter dessen Befehle lange Zeit für den Ruhm und die Unabhängigkeit Frankreichs gefochten zu haben ich mir zur Ehre schätze. Ich glaube gern, mein Herr, daß das in Rede stehende Schreiben nicht Ihr Werk ist; wäre dem nicht so, so würde ich mich genöthigt sehen, künftig nur schriftliche Verbindungen mit Ihnen zu haben. Ich habe die Ehre, ihr ergebenster und gehorsamster Diener zu seyn.

Paris, den 14. Januar 1831.

Horaz Sebastiani."

Die Gazette de France äußert: Was sich seit einigen Tagen bei Gelegenheit der diplomatischen Conferenzen wegen der Wahl eines Souverains in Belgien zuträgt, ist wahrhaft beispiellos. Confidentielle Unterredungen, die auf der Rednerbühne mitgetheilt, Privat-Briefe, welche öffentlich vorgelesen werden, so wie die Berichte über die Besuche und die Wichtigkeit, die man dem geringsten Worte der geringsten Person beilegt, — das Alles beweist, wie klein eine Nation ist, wenn sie keinen König hat."

Das in Bordeaux erscheinende Journal l'Opinion meldet aus Madrid ohne Angabe des Datums: „Die Regierung hat eine von den Studirenden der Schulen von Toledo, Alcala, San Isidoro und Madrid angezettelte Verschwörung zu einer revolutionairen Bewegung entdeckt. Vierzig der Verschwörer sind verhaftet worden. Die Madrider Besatzung stand zwei Tage und zwei Nächte lang unter den Waffen."

Das Journal du Commerce meldet: „Im Zeughause von Dünkirchen wird eine Million Patronen angefertigt; ähnliche Arbeiten finden in allen nördlichen Festungen statt. Der Ingenieur-General Montfort hat Befehl ertheilt, die Instandsetzung der Festungswerke von Dünkirchen und Grevelingen zu beschleunigen. — Die Häuser Maugey, Villard und Taconet, die schon früher für die Armee Lieferungen besorgt haben, sind vom Kriegs-Minister beauftragt, einen großen Theil der für die Equipirung der ausgehobenen Mannschaften nöthigen Effekten zu liefern; sie machen große Ankäufe an Leder."

Die Citadelle von Amiens wird zu einem Staatsgefängnisse eingerichtet, woraus man schließen will, daß die verurtheilten Ex-Minister dorthin gebracht werden sollen.

Nachrichten von der Insel Kandien zufolge sind die Truppen des Paschas von Aegypten Herren der Insel, und die Griechen leisten nur noch im Innern der Bergkette von Sphakia Widerstand. Das Küsten-Land, die Städte, Ebenen und das ganze bebaute Land sind von der Geißel des Krieges befreit.

Spanien.

Madrid, vom 6. Januar. — Seit einigen Tagen spricht man in unsern politischen Cirkeln viel von Belgien. Man behauptet, die großen Mächte würden es gern sehen, wenn die Wahl des Oberhauptes dieses Landes auf den Infanten D. Francisco de Paula, den jüngsten Bruder unseres Souverains, fiele. Der Prinz ist 36 Jahr alt, sehr populair, katholisch und Vater von 6 Kindern; er würde eben so aus Neigung als aus andern Gründen die Constitution des Belgischen Congresses annehmen. Dies wäre zugleich eine Entschädigung für die Familie der Bourbons, welche in diesem Jahrhunderte so große Verluste gehabt hat, und ein Grund mehr, um an die Erhaltung des Friedens in Europa zu glauben. Auch Spanien hätte dann an dem Bestehen der neueren Veränderung ein Interesse zu nehmen. Wir wagen hierüber keine Vermuthung; allein die Spanier glauben, daß der politische und religiöse Charakter dieses Fürsten ihn bei dem Volke beliebt machen kann. Der Infant D. Francisco ist stets das Idol der constitutionellen Partei in Spanien gewesen.

Beilage zu No. 22 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 26. Januar 1831.

Spanien.

Vorgestern drangen acht bewaffnete Männer, nach Entwaffnung der Schildwache, in die medicinische Schule und raubten die ziemlich reiche Kasse derselben. Die Justiz hat die Thäter noch nicht entdeckt. — Der Truppenmarsch an die spanisch-französische Grenze hat dem Schatze 20 Millionen Realen (5 Mill. Fr.) gekostet. Die Staatskasse war daher vor wenigen Tagen so erschöpft, daß man in der Lotterie 2 Millionen Realen in Voraus erheben mußte. — In diesen Tagen sprach man von einer Veränderung des Ministeriums. Herr Erro sollte für die Finanzen und der Pater Cirillo für die auswärtigen Angelegenheiten bestimmt seyn.

Eine Gesellschaft von Kapitalisten in Andalusien hat vor Kurzem dem Minister angeboten, für eine Summe von 12 Millionen baar die Erhebung gewisser Abgaben in Andalusien, die unter dem Namen Tercios diezmos (der dritte Theil der Zehnten) bekannt sind, in Pacht zu nehmen. Allein man schloß diesen Vertrag mit einer andern Gesellschaft ab, welche in bestimmten Fristen 8 Millionen zahlt. Jener Verein beschwerte sich über seine Nachsetzung bei dem Könige; allein der Monarch billigte das Betragen seines Ministers, als er erfuhr, daß der Verein nicht hinlängliche Sicherheit dargeboten habe.

England.

London, vom 14. Januar. — Vorgestern fand im auswärtigen Amte abermals eine Conferenz der Bevollmächtigten der großen Mächte wegen der Belgischen Angelegenheiten statt, die über 3 Stunden dauerte; gleich nach Beendigung derselben wurde ein Kabinetsrath gehalten.

Wie man vernimmt, hat der König der Niederlande 300 Kanonen in der Gießerei zu Calebrookdale zu 60 Pfd. das Stück bestellt. Auch 400,000 Ellen Engl. Tuch. Die Waffenbestellungen für fremde Mächte sind so stark, daß jede kleine Manufaktur etwas abbekommen hat, und, bei der Schnelligkeit, wie man bei uns arbeitet, bald damit fertig seyn wird.

Das kleine Theater in Greenwich ist in diesen Tagen abgebrannt; über die Ursache des Feuers sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. Aus einem Drohbriefe, den der Besitzer eines benachbarten Hauses, das auch bedeutend gelitten, am Morgen empfangen hatte, will man den Schluß ziehen, daß das Feuer angelegt worden sey.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 16. Januar. — „Seit einigen Tagen," heißt es im hiesigen Journal, „sind allerlei verschiedenartige Gerüchte hier im Umlauf. Couriere kommen und gehen ab, der Minister-Rath versammelt sich fast alle Tage und, ohne daß wir eben wüßten, womit er sich beschäftigt, haben wir doch Grund, zu glauben, daß die Umstände nicht ganz gewöhnlicher Art seyn können. Einige behaupten, Frankreich dringe auf die Eröffnung der Schelde; Andere sind von der im Kongresse gegebenen Zusicherung, daß jener Strom definitiv am 20sten d. freigegeben werden soll, ganz betroffen, und wieder Andere fügen sogar hinzu, daß Holland eine bestimmte Anweisung in dieser Hinsicht von den fünf vereinigten Mächten erhalten habe."

Der bisher am Athenäum von Franeker angestellt gewesene Professor Swyghuizen Groenevoond ist zum Professor der Orientalischen Literatur an der Universität Utrecht ernannt worden.

Ebendaher, vom 17. Januar. — Vorgestern Abends ist der Graf O. von Limburg-Stirum aus London hier angekommen. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien hat zwar die Absicht gehabt, ebenfalls im Laufe dieser Woche hierher zurückzukehren, Höchstderselbe hat sich jedoch, wie man auf eine bestimmte Weise versichert, entschlossen, noch einige Zeit in England zu bleiben, weil die Interessen des Vaterlandes seine dortige Anwesenheit noch länger erheischen. „Übrigens", fügen unsere Blätter hinzu, „scheinen die Berichte aus London in Bezug auf unsere Angelegenheiten nicht ungünstig zu lauten."

Man versichert, daß in Folge einer von der Londoner Conferenz an Se. Majestät geschehenen Einladung, alle Feindseligkeiten vorläufig aufhören zu lassen, der Adjutant Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich, Herr von Limburg-Stirum, der Armee den Befehl gebracht hat, ihre kriegerischen Bewegungen einzustellen.

In der Staats-Courant liest man: „Es sind Berichte vom General-Major Dibbets, Oberbefehlshaber der Festung Mastricht, bis zum 8ten d. M., und zwar auf einem besondern Wege eingegangen. Nach Inhalt derselben war der genannte General um jene Zeit keinesweges über die von dem Feinde gegen den Platz ausgeführten Unternehmungen besorgt und vielmehr überzeugt, daß die von ihm getroffenen Maßregeln hinreichend seyn würden, die Festung gegen jeden Angriff zu vertheidigen. Der General thut zugleich dreier von der Besatzung geschehenen Ausfälle Erwähnung, deren Besonderheiten jedoch nicht mitgetheilt werden, wiewohl der Schluß gezogen werden kann, daß sie zu unserm Vortheile ausgefallen sind, denn der General fügt hinzu: „„Für die Moralität der Soldaten sind sie von so gutem Erfolge gewesen, daß, wenn das feindliche Geschütz sich nur hören läßt, die Kampflust unserer Krieger sich sogleich offenbart. Der Feind ist stets beschäf-

tigt, Batterieen aufzuwerfen und Laufgräben zu machen, besonders zur Vertheidigung gegen die Colonne des Herzogs von Sachsen-Weimar, die er erwartet. Hier ist Alles ruhig. Die Gesinnung der Bürger hat sich im Allgemeinen sehr gebessert; sie haben ihr wahres Interesse besser einsehen gelernt und sind mehr mit der Erhaltung von Ruhe und innerer Ordnung, als mit politischen Plänen beschäftigt.""

Dasselbe Blatt meldet: „Seit dem Scharmützel auf der Straße vor Aardenburg sind keine Feindseligkeiten mehr im 4ten Distrikte von Seeland vorgefallen. Der 5te Distrikt ist jetzt ebenfalls dagegen gesichert, indem die Städte Hulst, Axel und Sas van Gent dieser Tage mit Truppen-Besatzungen versehen worden sind."

Die Rotterdamsche Courant erzählt: „Mellinet hat sich 10 Tage lang mit seinem Stabe in Roermonde aufgehalten und ist von da nach der Seite von Mastricht abgezogen. Sein Aufenthalt in Roermonde wird dort so bald nicht vergessen werden, indem seine Truppen sich die unmäßigsten Forderungen und Quälereien gegen die Einwohner gestattet haben. Sein Heer bestand, die Offiziere desselben mit einbegriffen, zum Theil aus Schauspielern, Schneidern, Bartscheerern und Perückenmachern, zum größten Theile jedoch aus Landstreichern und Bettlern. An Mannszucht war so wenig zu denken, daß Mellinet nicht allein keine Ordnung erhalten konnte, sondern auch sogar auf offener Straße von seinen Leuten mißhandelt worden ist. Die Besatzung von Venloo besteht aus zwei Bataillonen, die ordentlich gekleidet und disciplinirt sind; doch zeigt dort Alles, daß die Belgier selbst nicht darauf rechnen, Venloo behalten zu können. Sie haben die metallenen Geschütze von den Wällen herunter genommen, nach Maaseyk gebracht und eiserne dafür aufgestellt. Auch haben sie eine ansehnliche Quantität Pulver von dort weggeschickt. Dauert die Besetzthaltung der Belgier noch lange, so geht Venloo zu Grunde, und dies sehen die Bewohner mit jedem Tage mehr ein."

Lüttich, vom 16. Januar. — Gestern und heute hörte man fortwährenden Kanonendonner in der Richtung von Mastricht. Wahrscheinlich feuerten die Belagerten auf die sich der Festung immer mehr nähernden Belgier; denn daß der Herzog von Sachsen-Weimar bereits bis Mastricht vorgerückt sey, ist nicht gut anzunehmen.

„Endlich", heißt es in einem hiesigen Blatte, „ist Mastricht von allen Seiten eingeschlossen. Der Ober-Befehlshaber hat unlängst sein Hauptquartier in Hoch aufgeschlagen. Das Dorf Smeermaas ist durch den Obersten Pontécoulant befestigt und diese Stellung unnehmbar gemacht worden. General Mellinet hat am 12ten d. den General Daine besucht, und die beiden Feldherren haben unter den jetzigen Umständen, da wir von dem Herzoge von Sachsen-Weimar bedroht sind, ihre Eigenliebe hintangesetzt und sich darüber verständigt, jeden Angriff gemeinschaftlich zurückzuweisen. Aus allen Garnisonen Belgiens brechen die Truppen nach der Gränze auf. Das 1ste Regiment hat Brüssel verlassen und am 13ten in Tirlemont übernachtet; die Jäger zu Pferde sind gleichfalls abgegangen, und ein aus Namur kommendes Bataillon vom 2ten Regimente ist heute in unsern Mauern eingerückt, um sich zur Maas-Armee zu begeben. Heute ist auch ein Detaschement unserer städtischen Garde ausgerückt, um nach der Gränze zu marschiren. Der Oberst v. Pontécoulant ist gestern nach Lüttich gekommen, um aus dem hiesigen Zeughause die nöthigen Utensilien zu holen, die er zu den ihm aufgetragenen Befestigungs-Arbeiten, so wie zur Legung einer Schiffsbrücke über die Maas, für nöthig hält."

Schweiz.

Basel, vom 10. Januar. — Heute Morgen früh um 3 Uhr wurde durch Trommelschlag und Sturmläuten Alles unter die Waffen gerufen. In weniger als einer Viertelstunde fand sich die ganze streitlustige Mannschaft, etwa 3000 an der Zahl, gerüstet auf dem Sammelplatz ein. Wir blieben bis 9 Uhr unter dem Gewehr und glaubten von einem Augenblick zum andern, den Rebellen entgegenziehen zu müssen. Der Lärm war durch einen Kanonenschuß und einige Flintenschüsse entstanden, welche die feindlichen Vorposten oder Patrouillen, die sich der Stadt genähert, aber sogleich wieder verjagt worden, gewechselt hatten. Ein Bauer wurde dabei verwundet. Diejenige Abtheilung hingegen, welche einen Ausfall aus der Stadt gemacht, traf keinen Feind mehr. Alles war kampflustig, und die Corps bestanden zum Theil aus Leuten aller Stände. Von jeder Compagnie der Bürgergarde sind junge Freiwillige ausgezogen worden, um die schlagfertige Mannschaft zu vermehren, und es ist leicht möglich, daß unser Kontingent mit einigen Kanonen gegen Liestal aufbrechen und Gewalt brauchen wird, um dem Uebermuth der Bauern Schranken zu setzen. Wir haben gute Anführer, wovon einige selbst vom Lande sind, und fürchten uns keineswegs vor den Rebellen.

Ebendaher vom 12. Januar. — Gestern früh um 6 Uhr wurde auf feindliche Streifpatrouillen von den Schanzen gefeuert, was wieder zum Allarmschlagen und Allarmläuten Anlaß gab und die ganze Bürgerschaft unter die Waffen brachte. Um 8 Uhr aber wurde wieder Alles entlassen. Die Insurgenten scheinen keinen ordentlichen Angriff wagen zu dürfen und beschränken sich darauf, uns zu ermüden, wiewohl bei der unter allen Klassen herrschenden Begeisterung dieser Zweck nicht sobald erreicht werden wird. Sie fangen nun an, die Landgeistlichen, welche meistens Bürger aus der Stadt sind, aus ihren Gemeinden abzuführen und als Geiseln nach Liestal in Verwahrung zu bringen. Aller obrigkeitlichen Kassen auf dem Lande haben sie sich bemeistert und auf diese Weise gegen 40,000 Fr. zusammengebracht, woraus sie einstweilen ihre drin-

gendsten Ausgaben bestreiten können. Alle Communication mit der Landschaft ist abgeschnitten. Die Posten nach dem Innern der Schweiz werden durch das Badensche Gebiet nach Rheinfelden instradirt und gelangen über Aarau nach ihrer Bestimmung; selbst die Post nach Delsperg, Pruntrut ꝛc. muß diesen Weg einschlagen. — Heute Nacht ist Alles ruhig abgelaufen — die feindlichen Vorposten sind bis St. Jakob, Gundeldingen, St. Margarethen, Holee und Neubad vorgeschoben. Man könnte wohl mit 600 Mann einen Ausfall machen, allein die Militair-Behörde will durchaus nicht darein willigen, aus Furcht, eine solche Kolonne möchte abgeschnitten werden, und zudem müßte eine solche Operation durch einige Artillerie unterstützt werden. Da nun die Insurgenten an dieser den empfindlichsten Mangel leiden, so würde ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet seyn, sich derselben zu bemeistern und gegen uns zu richten — was man durchaus zu vermeiden sucht, indem wir bestimmt wissen, daß sie aus gänzlicher Ermangelung groben Geschützes von einem ernsthaften Angriff auf die Stadt abstehen müssen. Das Straßenpflaster ist nicht förmlich aufgehoben, aber am Eingange aller Vorstädte tiefe Gräben gezogen und dahinter feste Barrikaden von Gebälken errichtet worden, hinter welche sich Scharfschützen aufstellen können. 300 junge Leute von 14 bis 18 Jahren, die nicht militairpflichtig sind, haben sich ebenfalls bewaffnet und thun Dienste, ein anderes Corps entschlossener junger Männer haben Todtenköpfe auf ihren Mützen und wollen in dem Angriffe vorangestellt seyn.

Ein Schreiben aus Basel vom 13. Januar spricht von der Zuversicht der Bürger wegen des Ausganges ihres Streites mit dem Lande. Nicht wenig trägt dazu bei, daß ein großer Theil des obern Baseler Gebiets dem Aufstand nicht beitritt. Dagegen sollen die Aargauer sich mit den Insurgenten vereinigt haben. Am 12ten war ein Ausfall aus der Stadt gemacht worden, ohne aber ein Gefecht herbeizuführen, weil die Landleute überall zurückwichen.

Dem Niederrheinischen Courier zufolge hatte man am 13ten Abends zu Mühlhausen folgende Nachrichten aus Basel erhalten: „Diesen Morgen haben endlich die Baseler einen Ausfall versucht. Tausend Mann rückten nach der St. Margarethen-Anhöhe aus und griffen, unter dem Schutz der Kanonen des Platzes, die Vorposten der Insurgenten an. Mittags, von welcher Zeit die neuesten Nachrichten sind, brachte man ungefähr dreißig Gefangene nach Basel, kannte aber das End-Resultat des Treffens noch nicht. — Im ganzen Kanton hat sich nur die Gemeinde Wallenburg für die Stadt erklärt. Vierhundert Einwohner dieser einige Stunden von Basel gelegenen Gemeinde waren aufgebrochen, um ihren Landsleuten im Hauptort ihren Beistand anzubieten; allein, da sie durch insurgirte Gemeinden ziehen mußten, so konnten nur 100 Mann anlangen; auch diese hatten manchen Kampf zu bestehen und haben neun Todte und mehrere Verwundete. Heute sind sie zu Basel eingezogen und, wie man sich denken kann, als Brüder empfangen worden."

Die von dem großen Rath des Kantons Zürch mit dem neuen Verfassungs-Entwurf beauftragte Kommission hat am 10. Januar ihre Arbeiten nun vollends begonnen, und in zweien täglichen Sitzungen wird sie damit unausgesetzt bis zur vollständigen Lösung ihrer Aufgabe fortfahren.

Nach den neuesten Nachrichten aus Bern hat der große Rath in seiner Sitzung vom 13. Januar sich für provisorisch erklärt und die Kommission der 11 beauftragt, ihm auf den folgenden Tag eine Proclamation an das Volk zur Genehmigung vorzulegen, und eben derselben unbeschränkte Vollmachten zur Organisation einer aus dem Volke zu wählenden Verfassungs-Behörde übertragen.

Luzern, vom 12. Januar. — Die Militair-Aufsichtsbehörde hat von der Tagsatzung einen Kredit von 50,200 Fr. für das Geniewesen, 100,000 Fr. für das Sanitätswesen und 113,500 Fr. für Gewehrvorräthe verlangt. Dieses Begehren ist zu näherer Prüfung an die Kommission, welche über die Organisation und Anwendung der Landwehr Bericht erstatten soll, verwiesen worden. Die Tagsatzung wählte am 10ten den Herrn Oberst und Staatsrath von Muralt zum Mitglied der Militair-Aufsichtsbehörde oder des eidgenössischen Kriegsraths, an die Stelle des zum Ober-Befehlshaber der Armee gewählten Hrn. Oberst Gyger. Zum General-Quartiermeister ist Hr. Graf von Pourtales von Neufchatel und in Abwesenheit des Herrn Schultheiß Fischer von Bern in die Kommission der Tagsatzung Herr Landammann Näf von Appenzell ernannt.

Schaffhausen, vom 14. Januar. — Privat-Berichten zufolge hat (wie der Schweizerische Korrespondent meldet) die Tagsatzung sich für permanent erklärt.

Breslau, den 25. Januar. — Am 17ten d. als der betriebsame Besitzer eines mit der hiesigen Sand-Mühle verbundenen, sehr zweckmäßig eingerichteten Holzschneide-Werkes, bei dem Hauptgetriebe der Mühle vorüberging, wurde ein Zipfel seines Rockes von den Rädern ergriffen, der Mann dadurch zu Boden gerissen und mit dem rechten Bein dergestalt eingedreht, daß nicht nur dieses gänzlich zerquetscht, sondern die ganze Mühle gehemmt wurde. In dieser fürchterlichen Lage mußte der Mann unter unsäglichen Schmerzen verharren, bis das äußere Wasserrad über die Wasser-Fläche in die Höhe gehoben und demnächst ein Zurückdrehen des Getriebes zu bewirken war. Das unheilbar verletzte Bein mußte ihm noch an demselben Tage abgenommen werden.

Am 18ten ejusd. ist in einem Keller im Kreuzhofe auf der Schweidnitzer Straße, an der dort feil haben-

den 21 Jahr alten Obsthändler-Tochter Theresia Barth aus Zobten, ein abscheulicher Mordversuch gemacht worden. Unter dem Vorgeben, ihr als Mittel gegen Kopfschmerz, am Halse zur Ader lassen zu wollen, hat nach ihrer Aussage eine gewisse Theresia Aßmann, geborne Rohnert, ihr einen tiefen Schnitt in den Hals beigebracht, wodurch die Luftröhre gänzlich durchschnitten und die Speiseröhre gleichfalls verletzt worden ist. Ueber den Grund dieser That, waltet noch ein Dunkel ob, weil die Thäterin entwichen und bis jetzt noch nicht habhaft gemacht worden ist. Da die That unmittelbar nachdem sie verübt worden, entdeckt wurde, und mithin schleunige Hülfe möglich war, so ist das Leben der Verletzten durch die Kunst der sie behandelnden Wundärzte bis jetzt erhalten worden und Hoffnung gänzlicher Heilung vorhanden.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 31 männliche, und 25 weibliche, überhaupt 56 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 8, an Alterschwäche 5, an Krämpfen 7, an Lungen- und Brustleiden 13, an Schlagfluß 6.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahr 8, von 1 — 5 J. 12, von 10 — 20 J. 1, von 20 — 30 J. 4, von 30 — 40 J. 6, von 40 — 50 J. 3, von 50 — 60 J. 10, von 60 — 70 J. 6, von 70 — 80 J. 3, von 80 — 90 J. 3.

An Getreide sind in demselben Zeitraum auf hiesigen Markt gebracht und verkauft worden: 1627 Schfl. Weizen, 1435 Schfl. Roggen, 988 Schfl. Gerste und 6134 Schfl. Hafer.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Trebnitz den 24. Januar 1831.

Wilhelm Oelsner.

Todes-Anzeige.

Unsere gute hoffnungsvolle Tochter Emma ist nicht mehr! Sie starb heute früh um 6 Uhr an Folgen der Hirnentzündung, in einem Alter von 3 Jahren 5 Monaten. Allen unsern werthen Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige mit der Bitte: uns in unserm großen Schmerze stille Theilnahme schenken zu wollen. Breslau den 25. Januar 1831.

K. W. Schönfärber Dietze.
Ern. Kar. verehel. Dietze, geb. Körber.

Theater-Nachricht.

Mittwoch den 26sten: Preciosa. Schauspiel in 4 Akten mit Gesang von Pius Alexander Wolf. Musik von K. M. von Weber.

Donnerstag den 27sten, zum drittenmale: Jessonda. Große Oper in 3 Akten von Gehe. Musik von L. Spohr.

Anzeige.

Künftigen Freitag als den 28sten Januar Abends um 6 Uhr, findet in der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur eine allgemeine Versammlung statt. Herr Consistorialrath Menzel wird die Unterhandlungen des Papstes Pius IV. mit dem Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg, wegen Beschickung des Concils zu Trident im Jahre 1561 und Bemerkungen über den weitern Gang dieser Versammlung mittheilen, und der Unterzeichnete: Ueber den Uebertritt der Asiatischen Cholera in Europa's östliche Gränzlande und über das Vorschreiten dieser Krankheit, einen Vortrag halten.

Breslau den 24sten Januar 1831.

Der General-Secretair Wendt.

Anzeige.

Die Ausstellung von Gegenständen der Kunst und Industrie, welche seit einer Reihe von Jahren vom 1sten Juny an, und die nächstfolgenden Wochen, von unserer Gesellschaft veranstaltet zu werden pflegt:

wird in diesem laufenden Jahre in der erstgedachten Zeit wieder statt finden.

Wir ersuchen deshalb alle Freunde der Kunst und Industrie, so wie alle Künstler und Gewerbetreibende uns für diese Ausstellung geneigtest unterstützen und diejenigen Gegenstände, welche sie einzusenden gesonnen seyn möchten, spätestens bis Ende des Monats May unter der Adresse unsers Castellan Glänz (Blücherplatz im Börsen-Gebäude) an uns (die Auswärtigen durch Fracht) gelangen lassen zu wollen.

Fremde uns ganz unbekannte Künstler und Techniker müssen wir jedoch ersuchen, uns früher als zu dem angegebenen Termine ihre beabsichtigten Uebersendungen anzeigen zu wollen, um die nöthigen Verabredungen zuvor zu nehmen.

Breslau den 20sten Januar 1831.

Die Abtheilung für Kunst und Alterthum in der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Concert-Anzeige.

Da die Hochverehrten Freunde der Tonkunst auch in frühern Jahren an den von Fräulein Josephine Strauch veranstalteten Concerten ihre gütige Theilnahme bewiesen, so fühlt sich dieselbe ermuthigt auch

dieses Jahr und zwar den 29sten Januar im Musik-Saale des Universitäts-Gebäudes ein Concert zu geben. Der gleiche Zweck wie früher, ihre Mutter zu unterstützen, der sie zu diesem Unternehmen bewog, läßt sie auch dieses Jahr auf gütige Theilnahme hoffen. Durch Auswahl passender Musikstücke, hofft sie die Ansprüche geneigter Zuhörer zu befriedigen. Billets zu 10 Sgr., sind in der Musik-Handlung des Herrn Leuckart und am Tage selbst an der Kasse für 15 Sgr. zu haben. Das Nähere werden die Anschlagezettel anzeigen.

Breslau den 19. Januar 1831.

Schnabel, Capellmeister.

Oeffentliche Vorladung.

Der Visitator Christoph Uhlemann, (auch Ullmann,) angeblich aus Hagenau bei Straßburg in Frankreich gebürtig, welcher sich in einem Alter von 71 Jahren, im Jahre 1821 mit Zurücklassung von 330 Rthlr. Vermögen, von Breslau entfernt und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, so wie seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer werden hiermit aufgefordert, sich vor oder spätestens in dem auf den 22sten August 1831 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Grünig anstehenden Termine, schriftlich oder persönlich zu melden und die weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls der Uhlemann für todt erklärt und sein Nachlaß dem Fiskus oder den sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird.

Breslau den 20sten September 1830.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die von der verwittweten Frau Rosina Hoffmann geborne Miosge und dem Rothgerber-Meister Friedrich Heinz hierselbst, für ihre beabsichtigte Ehe, ausgeschlossene Gütergemeinschaft, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Namslau den 13ten Januar 1831.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Auctions-Anzeige.

Ich werde in Termino den 10ten Februar c. a. und folgende Tage auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Costau bei Pitschen, den Anton von Strachwitzschen Mobiliar-Nachlaß, bestehend in einem katholischen Altar nebst Zubehör, einigem Silber, Betten, Bett- und Tischwäsche, Meubles, Hausrath, Wagen und Geschirren ꝛc. auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung versteigern und damit jeden Tag Vormittag um 8 Uhr den Anfang machen, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Namslau den 22sten Januar 1831.

Der Kreis-Justiz-Rath Geyer.

Bau-Verdingung.

Nach dem Beschluß der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Breslau, soll die Abtragung des alten ganz baufälligen evangelischen Prediger-, Schul- und Küsterhauses in Nimptsch und die Erbauung eines neuen dergleichen, mit Inbegriff sämmtlicher Arbeiten und Arbeitslöhne, desgl. Lieferung sämmtlicher Materialien und Anfuhre derselben, an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden. Hierzu ist ein Bietungs-Termin auf dem Rathhause in Nimptsch auf Freitag den 4ten Februar a. c. von Morgens 8 bis Abends um 6 Uhr festgesetzt worden, in welchem Entrepriselustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

1) die diesfälligen Bau-Bedingungen nebst Zeichnung und Anschlag, bei dem Herrn Bürgermeister Hüttel in Nimptsch niedergelegt und daselbst zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden können.
2) jeder Bietungslustige seine Cautionsfähigkeit glaubwürdig nachweisen muß, und
3) die drei minus Licitanten, Jeder ein Viertel seines Gebots als Caution, entweder baar oder in coursirenden Pfandbriefen oder Staatsschuldscheinen, beim Königlichen Kreis-Steuer-Amt in Nimptsch zu deponiren hat, da die Königl. Regierung sich die Auswahl des Entrepreneurs aus den drei Mindestfordernden vorbehält.

Reichenbach den 19ten Januar 1831.

Biermann,
Königl. Departements-Bau-Inspektor.

Königshulder Stahl-Actien-Verkauf.

Im Auftrage Eines Königl. Hochlöblichen Stadt-Waisen-Amts sollen die vier Stück Königshulder Stahl-Actien sub Nro. 96. 200. 231. und 297. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 28sten Februar a. c. festgesetzt worden ist. Wir laden demnach sämmtliche besitzfähige Breslauer Herren Kaufleute hierdurch ein, sich an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr in dem hiesigen Börsen-Conferenz-Zimmer zur Abgabe ihres Gebotes gefälligst einzufinden, woselbst der Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Breslau den 17ten Januar 1831.

Die Direction der Königl. privil. Schlesischen Stahl- und Eisen-Waaren-Fabrique.

Meyer. Löbbecke.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den im September des Jahres 1828 hieselbst verstorbenen Kaufmann Ignatz Dempe modo dessen Nachlaßmasse aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu haben vermeinen, fordere ich hiemit auf, binnen 4 Wochen mir ihre Ansprüche glaubhaft nachzuweisen und dann ihre Befriedigung zu gewärtigen, oder aber entgegengesetztenfalls sich es selbst zuzuschreiben, wenn sie später nur zum Wege Rechtens damit verwiesen werden.

Breslau den 24stens Januar 1831.

Der Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Justiz-Commissarius Schulze.
(Riemerzeile Nro. 10.)

Bekanntmachung.

Schlegel bei Glatz den 20sten Januar 1831. Ein unglückliches Zusammentreffen für mich ungünstiger Umstände zwinget mich zu schneller Abreise, und da ich wahrscheinlich längere Zeit abwesend bleiben dürfte, empfehle ich mich gesammten Freunden und Bekannten, melde zugleich daß ich alle Vorkehrungen getroffen habe, daß termino Johannis d. J. jeder meiner Herrn Gläubiger vollkommen befriediget werden wird, muß aber auch dringend bitten, alle an mich rückständigen Zahlungen bis eben dahin an meine Frau berichtigen zu wollen, da ich alle Säumigen von da ab im Wege Rechtens belangen würde und müßte.

Anton Graf Pilati.

Auctions-Anzeige.

Montag den 31sten d. früh um 10 Uhr, werde ich im blauen Hirsch auf der Ohlauer Straße, einen Warschauer Staatswagen gut und dauerhaft gebaut, eine halbgedeckte Droschke mit besonders guten Federn, einen Schlitten nebst Schellen-Geläute, so wie auch 200 Flaschen ganz alten Mallaga, aus einem Privat-Keller, gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.

S. Pieré, concess. Auctions-Commiss.

Anzeige.

1) Eine in Nieder-Schlesien, nahe an einer Kreisstadt, zum Absatz aller Producte sehr vortheilhaft gelegene Herrschaft ist zu Ostern oder auch Johanny dieses Jahres, unter günstigen Bedingungen, an einen Mann zu verpachten, der mindestens 30,000 Rthlr. auf die Pachtunternehmung verwenden kann.

2) Ein auf einer Hauptstraße hieselbst gelegenes, im besten Bauzustande befindliches Haus ist billig zu verkaufen; die Anzahlung darf nicht groß seyn. Der Besitzer desselben ist auch nicht abgeneigt, es gegen eine ländliche Besitzung oder einen Gasthof umzutauschen.

3) Der Besitzer eines schuldenfreien Dominii, welches 30 und einige Tausend Reichsthaler werth ist, will es gegen eine Apotheke vertauschen.

4) Ein praktischer Oeconom, der große Güter bewirthschaftet hat, unverheirathet und militairfrei ist, und eine Caution von 2 — 3000 Rthlr. stellen kann, wünscht Termino Johanny dieses Jahres ein Unterkommen zu finden.

Ich bin bereit, auf Anfragen über das Vorstehende genauere Auskunft zu ertheilen. Zugleich bringe ich, häufigere Anfragen entgegnend, hiermit zur Kenntniß, daß ich jeden Auftrag zum Verkaufe ländlicher Producte annehme.

Ernst Wallenberg, Agent. Ohlauer-Straße, in der goldnen Kanne, No. 58 wohnhaft.

Saat-Lein

vom Tonnen-Saamen zur zweiten Frucht geerndtet, und von ausgezeichneter Güte und Reinheit, bietet zum Verkauf: das Dom. Jackschönau bei Oels.

Flachwerk-Verkauf.

Das Dom. Poln. Würbitz bei Constadt offerirt eine ansehnliche Parthie leichtes, gut gebrenntes und sehr dauerhaftes Flachwerk zu sehr billigen Preisen.

Waizen, Hafer, rother und weißer Kleesaamen werden zu kaufen verlangt. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Anzeige.

1) Igelweitzen, 2) Virginischer Schwerhafer und 3tens sichelförmige Erbsen, bietet das Dominium Karisch bei Strehlen zum Verkauf aus. Die Vorzüglichkeit dieser Cerealien ist bereits durch die Kultur derselben vom Herrn Baron v. Witten dargethan, so wie auch in den Verhandlungen des Garten-Vereins und der Schlesischen Landwirthschaftlichen Monatsschrift, rühmlichst erwähnt worden.

Zu verkaufen

sind gebrauchte und noch gut erhaltene Meubles von Birnbaum-Holz, als ein Sopha, 6 Polster- und 6 Rohrstühle, 2 Komoden, 1 Wäsch- und ein Glasschrank. Zu erfragen bei dem Tischler-Meister Wolff, Hinterhäuser No. 11.

Wagen-Verkauf.

Ein gut gebauter Staatswagen, wie auch andere ganz moderne Wagen, stehen auf der Carlsstraße No. 48 zum billigsten Verkauf.

Anzeige.

Das bisher von uns geführte Geschäft in

Dresdner ächt vergoldeten Holz-Leisten

zu Bilder, Spiegel-Rahmen und Zimmer-Decorationen, haben wir dem Tuch-Kaufmann Herrn A. Bethke hierselbst übergeben und wird solches von demselben in gleicher Art fortgesetzt werden.

Breslau den 25. Januar 1831.

Günther & Comp.

In Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, empfehle ich nächst meinem Tuchgeschäft ein wohlsortirtes Lager von

Dresdner ächt vergoldeten Holz-Leisten

zur geneigten Abnahme, und werde bei Schönheit der Waare, jederzeit auch die möglichst billigsten, jedoch festen Preise stellen.

A. Bethke, am Ringe No. 32.

Ballschmuck für Damen,

so wie Diademe, Sevignés, Halsketten, Armspangen, Chatelaines und sehr viele andere Gegenstände der Art empfingen in neuester Form, und verkaufen äußerst wohlfeil

Hübner et Sohn,

Ring No. 43, das zweite Haus von der Schmiedebrück-Ecke.

Literarische Anzeige.
Eben hat die Presse verlassen:

Louis Philippe
est-il roi des Français legitime?
Fragment d'une manuscrit:
De la souveraineté selon ses bases et ses bornes
par Louis Thilo
Docteur et Professeur en philosophie à l'université de Breslau

und ist, so wie die deutsche Bearbeitung dieser Schrift zu dem Preise von 5 Sgr. in jeder Buchhandlung zu haben.
Eduard Pelz,
in Breslau, Ring No. 11.

Von J. C. Greiner sen. et Comp. in Berlin

empfingen wir so eben ganz vollständige Alcohometer mit und ohne Thermometer. Bier-, Branntwein-, Lutter-Prober und Vitriol-Waagen, alle Arten bester Thermometer, Barometer, und Thermometer-Röhren, welche wir sehr wohlfeil verkaufen.

Hübner et Sohn,
Ring No. 43. das 2te Haus von der Schmiedebrück-Ecke.

Doppel Bischof-Extract
das Fläschel $7\frac{1}{2}$ und 4 Silbergroschen.

Da der von mir gefertigte Bischof-Extract in allen Provinzen der Preuß. Monarchie (auch in Schlesien) so wie im Auslande bis dato als der beste anerkannt wurde, und vielfältig gebraucht wird — so habe ich nach allgemeinem Wunsche — auch meine Niederlage in Breslau bei den

Herren Krug und Hertzog,
(Schmiedebrücke No. 59,)

mit kleinen Fläscheln das Stück 4 Sgr. versorgt.

W. Branke,
Apotheker in Schönebeck.

Ganz frische Holsteinsche Austern in Schalen
erhielt mit letzter Post

G. B. Jäkel.

Anzeige.
Von einer so eben eingegangenen Sendung der neuesten lakirten und Bronce Waaren, verkaufen wir sehr schöne Astral-, Sjne umbra- und Spaar- auch Arbeitslampen, zu einem sehr niedrigen Preise.

Hübner et Sohn,
Ring No. 43, das zweite Haus von der Schmiedebrück-Ecke.

Ganz frischen Astrachanschen fließenden Caviar

in großen Körnern und sehr delicat von Geschmack, erhielt ich so eben einen Transport und offerire solchen in kleinen Fäßchen, pfundweise in Krausen und in Parthien sehr billig. — Da derselbe unterweges sehr kalte Witterung gehabt hat, so eignet er sich ganz besonders zur Aufbewahrung.

G. B. Jäkel,
Ring- und Schmiedebrücken-Ecke No. 42.

Masken-Anzeige.
Zu bevorstehenden Masken-Bällen empfehle ich mich ergebenst mit einer großen Auswahl der neuesten und schönsten, aufs billigste zu verleihenden Charakter-Costümes aller Art für Herren und Damen, desgleichen mit einer neuern Art Dominos für Herren, reichgestickten Gold- und Silber-Kleidern, Schulter-Mänteln und den dazu passenden Aufsätzen. Zugleich bemerke ich, daß ich complette, für Herren und Damen passende glänzende Costümes angefertiget habe.

L. Wolff, Damen-Kleider-Verfertiger,
Reusche-Straße No. 7.

Putz-Anzeige.
Alle Sorten Tüllgrund und Tüllstreifen, empfiehlt ergebenst zu den billigsten Preisen:
Louis Zülzer, Reusche Straße No. 68.

Lotterie-Gewinne.
Bei Ziehung der 1sten Klasse 63ster Lotterie fielen nachstehende Gewinne in mein Comptoir:

800 Rthlr. auf No. 928.
50 Rthlr. auf No. 85033.
30 Rthlr. auf No. 79128 87827.
20 Rthlr. auf No. 922 24 1320 64 2613 4034 10008 14276 14902 8 16525 30 19052 19682 19764 98 24765 29479 31974 36029 36200 39849 48738 79168 81952 85131 86081 86169.
15 Rthlr. auf No. 926 29 10672 14248 15521 18658 86 19074 19753 86 24709 26358 79 26607 23 76 29488 35805 27 36609 17 73 37629 60 69 38312 45206 57967 73 59678 84 63620 42 43 96 63725 44 60 90 78851 85073 85196 86002 89 86110 55 87821 72 89564.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 63ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur Courant-Lotterie, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst:

Schreiber,
Blücherplatz im weißen Löwen.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 1sten Klasse 63ster Lotterie, trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

100 Rthlr. auf Nro. 32104.
80 Rthlr. auf Nro. 26986.
30 Rthlr. auf Nro. 4387 14880 45861.
20 Rthlr. auf Nro. 9611 66 14863 76 45854 82 62016 70826 84 73263 79571 86900.
15 Rthlr. auf Nro. 4306 12249 14874 18736 94 21830 33087 36431 39210 52 82 45803 74 45960 52508 60908 89 70828 87 79572 79 80714 86642 88134.

Mit Kaufloosen der 2ten Klasse 63ster Lotterie und Loosen der 11ten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung der 1sten Klasse 63ster Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne in meine Collecte gefallen:

800 Rthlr. auf No. 73685.
20 Rthlr. auf No. 4885 17108 72 38901 63069 74183 89078.
15 Rthlr. auf No. 2373 6907 8 16274 17134 37528 38605 35 56215 58322 63066 73632 82 80517 82388 89058.

Liegnitz den 24. Januar 1831.

Leitgebel.

Offner Jäger-Dienst.

Ein mit guten Attesten versehener, unverheiratheter und wo möglich militairfreier Jäger, kann sich zur baldigen Annahme eines Dienstes als Leibjäger in Cammerau bei Schweidnitz melden.

Zu miethen werden verlangt Term. Ostern: Mehrere Quartiere von 3 bis 4 Stuben am Ringe, Blücherplatz, Roßmarkt, Junkern- oder Carlsstraße belegen, à 100 bis 150 Rthlr.; 2 Stuben 1 Kabinet und Küche auf der Antonien-, Reuschen- oder Carlsstraße, à 60 bis 70 Rthlr.; 2 Stuben und 2 Kab. am liebsten in einer freien Gegend à 80 Rthlr. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Zu vermiethen

ist Paradeplatz Nro. 2. die 1ste Etage, bestehend in 8 Zimmern, 2 Alcoven, Entrée und Beilaß, wie auch Stallung und Wagenplätze, und Term. Ostern a. c. zu beziehen. Das Nähere bei Elias Hein am Ringe No. 27.

Zu vermiethen.

Zwei Stallungen, 2 große Remisen und eine bequeme Wohnung auf der Schuhbrücke Nro. 38. dem Mathias-Gymnasium grade über.

Zu vermiethen

und auf Ostern d. J. zu beziehen sind auf der Friedrich Wilhelms-Straße Nro. 65. zwei anständige Wohnungen mit wie auch ohne Stallung und Wagenremise. Das Nähere Reusche-Straße Nro. 50. beim Wirth.

Zu vermiethen

und Termino Ostern a. c. zu beziehen, ist eine sehr freundliche Wohnung im 1sten oder 2ten Stock in der äußern Nicolai-Straße, bestehend in 2 Stuben und Alcove nach vorn und 2 Stuben nach hinten. Das Nähere Nicolai-Straße No. 21.

Zu vermiethen

ist Paradeplatz in den 7 Kurfürsten die 2te Etage, bestehend in 6 Zimmern, 2 Alcoven, Entrée und Beilaß, wie auch Stallung und Wagenplätze und Termino Johannis a. c. zu beziehen. Das Nähere bei Elias Hein am Ringe No. 27.

Zu vermiethen.

Die Seifensiederei nebst Utensilien in No. 2 auf dem Neumarkt, ist diese Ostern zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermiethen

ist im Baron v. Zedlitzschen Hause am Ringe No. 32. ein Gewölbe nebst Schreibstube, auf den Kränzelmarkt heraus belegen. Das Nähere bei Elias Hein am Ringe No. 27.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Grieben, Kaufmann, von Frankfurt a. O.; Hr. Francke, Kaufmann, von Berlin; Hr. Fausack, Fabrikant, von Topper; Hr. Gley, Partikulier, von Warschau; Hr. Jomain, Kaufmann, von Beaune; Herr Trillbaas, Kaufm., von Mainz. — Im gold. Schwerdt: Hr. Thieriot, Kaufmann, von Leipzig; Hr. Schnorr, Kaufmann, von Frankfurt a. O.; Hr. Thielo, Pastor, von Striegau; Hr. Teichmann, Gutsbes., von Gohlsdorff; Hr. Wilhelmi, Kaufmann, von Berlin; Hr. Lahusen, Hr. Mathias, Kaufleute, von Leipzig. — Im weißen Adler: Herr v. Podewils, Lieutenant, von Berlin; Hr. v. Podewils, Lieutenant, von Neisse; Hr. Schnabel, Kaufmann, von Annaberg. — Im goldnen Baum: Hr. Deacon, Kaufm., von Hamburg. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Epstein, Kaufmann, von Tschernowanz; Hr. Galewsky, Kaufmann, von Brieg; Hr. Gerber, Flöß-Offiziant, von Stoberau: Hr. Birkenfeld, Kaufmann, von Oppeln; Hr. Nagel, Pastor, von Brieg. — In der großen Stube: Hr. Steckel, Pfarrer, von Seitsch; Hr. Curie, Pfarrer, von Poln. Hammer. — Im rothen Hirsch: Hr. v. Scheliha, Kapitain, von Schwierse; Hr. v. Paczensky-Tenczin, Rittmeister, von Kreuzburg; Hr. v. Ziemietzky, Lieutenant, von Neisse. — Im Privat-Logis: Hr. Thilo, Oberamtmann, von Baschine, Hummerei No. 5; Hr. Larisch, Lieutenant, von Gahrau, Hr. Zölfel, Kaufmann, von Rawicz, beide Schmiedebrücke Nro 49.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.